

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämliche Fremdenliste.**

Nr. 62.

Samstag, den 26. Mai 1906.

42. Jahrgang

Mundschau.

Stuttgart, 25. Mai. Der 14. Verbandstag deutscher Elektrotechniker wurde heute vormittag in Anwesenheit des Königs und der Minister Dr. v. Bischof, Dr. v. Weizsäcker und v. Schnürlein, sowie des Oberbürgermeisters Gauß und des Rektors der technischen Hochschule, Oberbaurat Meerike und zahlreicher Teilnehmer aus ganz Deutschland eröffnet.

Besenfeld, 21. Mai. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstands wurde mit 62 von 81 abgegebenen Stimmen Gemeindepfleger Müller gewählt, der die Wahl angenommen hat. (Der seitherige Schultheiß Sackmann hatte sein Amt niedergelegt.)

Besenfeld, 23. Mai. Die Heidelbeeren blühen so schön und reichlich in den Wäldern der Umgegend, wie dies seit Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Sie versprechen, was namentlich für die ärmeren Schwarzwaldbewohner von größtem Werte ist, eine ungewöhnlich ergiebige Ernte. Auch die Bäume stehen in üppiger Blüte und haben bisher durch Kälte und Regen nicht ernstlich gelitten.

Keutlingen, 24. Mai. Die Schatzkammer ist in vorvergangener Nacht unerwartet rasch wieder um 30 Centimeter gestiegen, doch hielt diese Höhe nicht lang an. Da die Anstrengungen der hiesigen Bauhandwerker, das Wehr am Kanal der Wendler'schen Fabrik zu beseitigen, um das Wasser in das Schatzbett abzulenken keinen Erfolg hatten, wurden von Um Pioniere beordert, die in Stärke von 4 Mann und 1 Offizier, das Wehr mit Dynamit sprengten. Die Verwüstungen in den Fluren sind sehr groß, die Weinberge an der Achalm sind total vernichtet. Der hier angerichtete Schaden beläuft sich auf 100000 Mark.

Wannweil, N. Keutlingen 22. Mai. Flaschner Bader von hier ertrank in der Nacht vom 19. auf 20. Mai, nachdem er zuvor die Witwe Goufer, Adlernwirtin und ihre 4 Kinder aus der Ueberschwemmung gerettet hatte. Ueber die näheren Umstände wird jetzt noch bekannt, daß Bader einen an den Steg angeschwemmten Baumstamm, welcher das Wasser zur Stauung brachte, entfernen wollte. Das Wasser spülte jedoch den Steg weg und riß den darauf stehenden Mann mit sich fort. Sämtliche Bemühungen, an das Land zu gelangen, mißlangen, der Unglückliche sank unter und ertrank.

Esslingen, 25. Mai. Der seit 1 1/2 Jahren beim hiesigen Amtsgericht tätige Gerichtsschreiber Grundler hat sich vor einiger Zeit zum Kolonialdienst gemeldet. Gestern hat er eine Berufung als Gerichtsschreiber nach Deutsch-Südwestafrika erhalten. G. wird seine Stellung am 15. Juni antreten. Er erhält 5400 Mt. Gehalt und freie Wohnung, sowie 1000 Mt. Ausrüstungsgeld und freie Ueberfahrt.

Heilbronn, 22. Mai. Die Ueberschwemmung des Neckars bei Heilbronn ward eine so mächtige, daß das Bett des Neckars von der normalen Breite von 60 Meter sich bis zu 800 Meter verbreitert hat.

— Beim **Heeresersatzgeschäft** im Jahre 1905 wurden im Bereich des würt.

Armeekorps 10336 Mann ausgehoben, und zwar 8858 für Truppen mit 2jährigem Dienst, 861 für 3jährigen Dienst, 126 als Trainesoldaten zu einjährigem Dienst und 217 zum Dienst ohne Waffe. Für die Marine wurden 294 Mann ausgehoben. Von den Ausgehobenen standen im Alter von 20 Jahren 6415 Mann, 21jährig waren 2178 Mann, 22jährig 1701 Mann und älter 42 Mann. Einjährig-Freiwillige sind eingetreten 508, 2- und 3jährige 567. In den Listen wurden im vergangenen Jahr im ganzen 33716 Mann geführt.

Mannheim, 23. Mai. Im Vorort Webertal entstand heute nachmittag ein Großfeuer, welches die Fabrik der Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefefabrikation Grünwinkel, vorm. Gebr. Sinner, vollständig in Asche legte. Der Schaden beträgt über eine Million Mark. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

München, 23. Mai. Heute nachmittag stieß bei Übungen der 2. Kompanie des 1. Pionierbataillons in Ingolstadt auf der hochgehenden Donau, ein 4teiliges Ponton, das mit 8 Mann und einem Unteroffizier besetzt war, mit der Breitseite an einen Strompfeiler der Stadtbüchse. Das Ponton wurde in zwei Teile zerrissen; ein Teil trieb stromabwärts, der andere blieb am Strompfeiler hängen; zwei Mann konnten sich in Sicherheit bringen, zwei wurden rechtzeitig gerettet, fünf ertranken.

Leipzig, 24. Mai. Zu Ehren des Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. Götz, der heute seinen 80. Geburtstag feiert, fand heute abend im Zentraltheater ein Festmahl statt. Heute vormittag fand im Hause der Familie Götz eine Feier statt. Namens des Ausschusses übermittelte der Schatzmeister der deutschen Turnerschaft dem Jubilar die Wünsche der deutschen Turnerschaft und eine Sammlung welche diese zusammengebracht, im Betrage von 18000 Mt. als Grundstock zu einer „Dr. Ferdinand Götz-Stiftung“, deren Zweck der Geseierte bestimmen solle. Außerdem überreichte der Redner dem Dr. Götz im Auftrage des preussischen Kultusministeriums den vom Kaiser dem Jubilar wegen seiner großen Verdienste um das deutsche Turnwesen verliehenen Kronenorden 3. Klasse.

— Die Kommission des Reichstags für die Vorlage betreffend die Haftpflicht für Automobile nahm zu § 9 den Antrag Vorlage (Ztr.) an, die Strafe, bis zu der erkannt werden kann, von 60 auf 150 Mt. zu erhöhen; im Wiederholungsfall soll die Strafe auf 1000 Mark bzw. auf 3 Monate Gefängnis erhöht werden.

— Zu dem bevorstehenden Gouverneurswechsel in Kamerun wird der Köln. Ztg. aus Berlin mitgeteilt: „Es steht jetzt fest, daß der Gouverneur v. Puttkamer nicht mehr nach Kamerun zurückkehren, sondern nach mehr als 20jähriger Tropendienstzeit aus dem Staatsdienst ausscheiden wird. Wie verlautet, haben die gegen ihn angestellten Ermittlungen zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens nicht die genügende Grundlage gegeben. Als Nachfolger

für Hrn. v. Puttkamer kommen unseres Wissens nur die Geheimen Legationsräte Seitz und Gleim in Betracht, die beide längere Jahre in Kamerun tätig und auch schon früher mit der Vertretung des Gouverneurs beauftragt waren.“

— Die Fürstin Wrede, gegen die eine Untersuchung wegen Entwendung von Silbergeschirr aus verschiedenen Hotels eingeleitet wurde, ist am Samstag, von ihrem Gemahl begleitet, in Berlin eingetroffen. Nach Ansicht verschiedener Aerzte, die die Fürstin in den letzten Jahren behandelt haben, leidet sie an hochgradiger Hysterie und Nervosität. Zur Beob. ihres Zustands soll sie in einem Sanatorium untergebracht werden.

Hamburg, 22. Mai. In dem zweiten Prozeß wegen der Wahlrechtsdemonstrationen am 17. Januar, der vorgestern vor der hiesigen Strafkammer begann, wurde heute das Urteil verkündet. Von den 20 Angeklagten wurden heute 7 freigesprochen, einer erhielt zwei Tage Gefängnis, die übrigen wurden zu Strafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

— Das Mißtrauen, mit dem die deutsche Politik verfolgt wird, spricht deutlich aus folgender Meldung der „Times“: „Unter dem Vorgeben, daß deutsches Kapital an der holländischen Gesellschaft beteiligt sei, die eine Kohlengrubenkonzession auf der südöstlich von Borneo gelegenen Insel Laut besitzt, ist die holländische Agentur dieser Gesellschaft in Singapore durch eine deutsche Agentur ersetzt worden. Mit den Schiffsgesellschaften von Bremen und Hamburg sind wichtige Verträge geschlossen worden, die bezwecken, die Gründung von ausgedehnten Anlagen zu rechtfertigen, welche der deutschen Flotte als Verproviantierungsstation und Beobachtungsort für Marinezwecke zur Verfügung gestellt werden sollen.“ Dazu bemerkt Wolffs Tel.-Bureau: „An Berliner unterrichteten Stellen ist hiervon nichts bekannt.“

— Der Kaffernaufstand in der englischen Kolonie Natal wird nach einem Telegramm aus Pretoria als sehr ernst angesehen. Den im unterworfenen Burenland stehenden englischen Truppen ist deshalb der Befehl zugegangen, sich marschbereit zu halten. Die schwarzen Anständlichen wurden seinerzeit von den Engländern gegen die Buren bewaffnet und benutzen nun ihre modernen Gewehre gegen die ursprünglichen Besitzer derselben.

Christiania, 23. Mai. Henrik Ibsen ist heute nachmittag 2 1/2 Uhr gestorben.

Christiania, 23. Mai. Der Tod Ibsens trat ein, ohne daß der Dichter das Bewußtsein, welches in letzter Zeit infolge eines Schlaganfalls getrübt war, wieder erlangt hätte. Sobald König Hakon die Todesnachricht erfahren hatte, übermittelte er der Witwe Ibsens sein und der Königin Beileid.

Rio de Janeiro, 23. Mai. Heinrich Widler, der Ende November in Winterthur einen Wertbrief von 100.000 Fr. entwendet hatte, wurde heute hier an Bord des Dampfers „Glyde“ verhaftet. Die Summe, die beinahe intakt war, wurde laut „F. Z.“ beschlagnahmt.

Lokales.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien

vom 5. Mai 1906.

Der von der Stadtgemeinde mit den Wiesenbesitzern am Hochwiesenweg, in deren Grundstücke die neue Wasserleitung gelegt werden soll, abgeschlossene Servitutvertrag wird genehmigt. Die Mehrzahl der Wiesenbesitzer erhält eine Entschädigung von je 10 Mk. Gottlieb Schmid zur Hochwiese, dessen Liegenschaft auf die Länge von ca. 200 m von der Wasserleitung durchschnitten wird, beansprucht, nachdem er seine ursprüngliche Forderung bedeutend ermäßigte, eine Entschädigung von 600 Mk. Eine Umgehung der Schmid'schen Liegenschaft ist nur mit einem ganz bedeutenden Mehraufwand möglich, weshalb die Schmid'sche Forderung genehmigt werden mußte. Der Freihandzeichenunterricht an der Realschule wird, wie im verfloffenen Schuljahr, auf 4 Stunden festgesetzt unter Verbeibehaltung der seither hiefür bezahlten Belohnung von jährlich 150 Mk.

Der mit August und Theodor Bechtle abgeschlossene Kaufvertrag wird genehmigt. Die Gebrüder Bechtle treten von dem Areal ihrer neu erworbenen Liegenschaft an der König-Karlstraße eine Fläche von 92 qm um einen Kaufpreis von 5 Mk. an die Stadtgemeinde zur Verlängerung des Auslaufkanals zum Elektrizitätswerk käuflich ab. Die Stadtgemeinde verzichtet hiegegen auf das ihr zustehende mit dem von Witwe Schweizer erworbenen Grundstück verbundene Recht auf Verbot eines Wirtschaftsbetriebs auf der Bechtle'schen Liegenschaft, überdies gestattet die Stadt den Gebrüdern Bechtle auf die Grenze gegen das früher Schweizer'sche Grundstück zu bauen und ihren etwaigen Neubau auf die zu errichtende Mauer aufzusetzen. Diese Mauer ist von der Stadt nur bis in den Bereich der Granitfelsen beim Bechtle'schen Grundstück auszuführen.

Vom 19. Mai 1906.

Die Gesuche des Karl Volz, Holzhauers beim Windhof um käufliche Ueberlassung der Parz. 1647/1, des Karl Rau, Straßenwirts um Abtretung der Parz. 1600/9 und des Louis Kappelmann, Hoflieferanten hier, um käufliche Abtretung der Parzelle 647 in der Rennbachstraße werden abgelehnt. Sämtliche 3 Grundstücke sind so gelegen, daß ihre spätere Verwendung für die Zwecke der Stadtgemeinde in Betracht kommen kann.

Nachdem Korbmacher Treiber seine Stelle als städt. Laternenanzünder gekündigt hat und durch die Ausdehnung der Straßenbeleuchtung die Anstellung eines weiteren Laternenanzünder notwendig erscheint, auch die Besorgung eines Anzündbezirks durch das Personal der Gasfabrik nicht mehr möglich ist, beschließen die bürgerlichen Kollegien, für die Besetzung von 3 Laternenanzünderstellen Bewerberausruß zu erlassen. Da die Anzündbezirke durch die neue Einteilung beträchtlich kleinere werden, wird die Belohnung der Laternenanzünder zukünftig auf je 1 Mark pro Nacht, statt seitheriger 1 Mk. 10 Pfg., festgesetzt.

Der Stadtvorstand teilt mit, daß die Kgl. Domänenverwaltung durch Erlaß vom 11. Mai ds. Js. sich bereit erklärt habe, den Aufwand für die seither von der Badverwaltung und der Stadt gemeinsam besorgte Reklame für unseren Kurort allein zu tragen und zwar schon vom laufenden Rechnungsjahr ab. Die Domänenverwaltung knüpft aber die Voraussetzung daran, daß die Stadtgemeinde die hiedurch verfügbar gewordenen Mittel von annähernd 4000 Mark wieder im Interesse des Kurorts, insbesondere für Anlage und Erhaltung von Wegen verwenden. Der Stadtvorstand zollt dem freundlichen Entgegenkommen der Kgl. Domänenverwaltung in dieser Frage Worte warmen Dankes und beantragt, die hiedurch zur Verfügung stehenden Mittel zu einer besonderen Reklame für unsere Badestadt, bei welcher den Wünschen und Vorschlägen des Kurvereins Rechnung getragen werden soll, zu verwenden und überdies für heuer noch die Instandsetzung des Blöcherwegs und der alten Steige bis zum Riesenstein als Spazierwege ins Auge zu fassen. Der Stadtbaumeister wird mit der sofortigen Fertigung

eines Kostenvoranschlags über die Verbesserung dieser beiden Wege beauftragt.

Der Vertrag mit der Kgl. Forstdirektion über Ueberlassung der Stürmlochquellen behufs Erbauung der neuen Wasserleitung wird genehmigt. Infolge der Eingabe der bürgerl. Kollegien vom 10. Febr. ds. Js. an das Kgl. Finanzministerium ist den Wünschen der Stadtgemeinde im wesentlichen Rechnung getragen worden. Die Quellen sind der Stadtgemeinde nunmehr insoweit gegen eine jährliche Vergütung von 500 Mark überlassen, als dieselben zur Wasserversorgung für Wildbad erforderlich sind, also für alle Zeiten. Hierbei verzichtet die Kgl. Forstdirektion auf eine neue Messung der Quellen und hat der Berechnung der Vergütung von 500 Mark ein Wasserquantum von 10 Sekundenliter zu Grund gelegt. Auf die früher gestellte Bedingung, daß die Stadt verpflichtet sei, für alle Zeiten Wasserzins zu erheben und die Baukosten der Wasserleitung zu amortisieren, wurde ebenfalls verzichtet.

Nachdem im verfloffenen Jahr durch das Einstellen des Schülläutens, sowie des Glocken- und Dreihrläutens der Stadtkirche Anstände und Beschwerden nicht entstanden sind, wird beschlossen, auch für heurigen Sommer und für künftige bis auf Weiteres dieses Läuten mit Rücksicht auf die Kurgäste zu unterlassen. Ebenso wird der Glockenschlag der Kirchenglocke wie seither über die Badesaison von abends 10 Uhr bis morgens 5 Uhr eingestellt.

Es folg n Vangesuche, Dekreturen und oerschiedene minder wichtige Sachen.

Zum

80. Geburtstag des Turnvaters Göb.

Zur innigen Freude seiner überaus zahlreichen Anhänger und Verehrer feierte der Vorsitzende der über 700000 Mitglieder zählenden und über die ganze zivilisierte Welt ausgebreiteten deutschen Turnerschaft Dr. med. Ferdinand Göb in Leipzig am 24. Mai seinen 80. Geburtstag, in voller Geistes- u. Körperfrische noch der Mittelpunkt in der Leitung der großen Vereinigung, deren Wachsen und Entfalten in erster Linie seiner zielbewußten, unermüdlchen Arbeit zu danken ist. Göb ist am 24. Mai 1826



Dr. med. Ferd. Goetz

in Leipzig geboren, wurde mit 20 Jahren Student der Medizin-Wissenschaft und Mitglied des Leipziger allgemeinen Turnvereins. Im Jahre 1849 nahm er an dem Maiaufstande in Dresden teil, vertauschte jedoch schon während des Kampfes die Flinte mit dem Verbandzeug und kam deshalb später mit der bloßen Unterinzungshofst davon. Nachdem er den Doktor gemacht und als Assistenzarzt gewirkt hatte, ließ er sich in dem kleinen Städtchen Gethain als Arzt nieder, zog jedoch mit seiner jungen Frau 1855 nach Lindenau bei Leipzig, wo er noch heute als vielbeschäftigter Arzt wirkt. Seine turnerische Tätigkeit begann er bereits als Student mit einem Antrage auf Errichtung eines Turnplatzes, übernahm 1857 die Leitung der deutschen Turnzeitung und leitete mit dem Rechtsanwält Georgii-Eßlingen, dem Kaufmann Karl Hallenberg und dem Berliner Oberturnrat Prof.

Dr. Angerstein das erste deutsche Turnfest in Koburg. Seit dem Zusammenschluß der Turnvereine übernahm er das Amt als Geschäftsführer, das er behielt, bis er nach 45jähriger Tätigkeit 1895 zum Vorsitzenden gewählt wurde. Von den wichtigsten Organisationsarbeiten stammen die meisten von ihm her, ebenso die grundsätzlichen Beschlüsse über die Fernhaltung der Politik von den Turnvereinen u. s. w., die heute noch maßgebend sind. Als eifriger Jünger des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn hat er die Erbauung der Erinnerungshalle in Freyburga. U. betrieben und durch seine rastlose Tätigkeit mit der Errichtung des an die Halle stoßenden Jahn-museums eine würdige Gedankenstätte für Jahn geschaffen. Seinem Grundsatz getreu: Ich will meinem Volke leben, hat er nicht nur in seinem Berufe, sondern auch als Gatte und Vater, als unerschrockener Politiker und als Turner, der noch heute auf dem Turnplatz tätig ist, ohne Rücksicht auf persönlichen Vorteil mit der ganzen bei ihm innewohnenden Willenskraft durchgesetzt, was er für recht erkannte.

Unterhaltendes.

Zwei Hundertmarkscheine.

Erzählung von Rudolf Jura.

9) (Nachdruck verboten.)
Heinrich Kullmann wunderte sich. Seine Geschäfte mit Rodstroh und Kompagnie hatte er eben persönlich abgemacht, und andere Verbindungen in Dresden zu haben konnte er sich nicht entsinnen.

Er riß sich einstuweilen von seinen Zukunfts-träumen los, stieg kopfschüttelnd die zwei Treppen empor und sah sich in seinem Zimmer einem vollkommen fremden Menschen gegenüber. Zu einem Zweifel, wie die Unterhaltung zu beginnen sei, ließ ihm dieser keine Zeit, sondern begann sogleich in einem eigentümlich amtlichen Tone:

„Sie sind Heinrich Kullmann?“

„Allerdings! Nur bin ich gewöhnt, Herr Kullmann angeredet zu werden.“

„Schon gut. Das tut jetzt nichts zur Sache und findet sich später. Jetzt muß ich Sie bitten . . .“

„Verzeihung Herr . . . Wollen Sie mir nicht mitteilen, mit wem ich das Vergnügen habe?“

Ich heiße Schmiedel. Das tut übrigens nichts zur Sache. Ich bin Kriminalbeamter und muß Sie erjuchen, mir zu folgen.“

„Aber weshalb denn?“

Sie sollen vernommen werden. Ich denke, Sie werden selbst am besten wissen, um welches Verbrechen es sich handelt.“

„Gar nichts weiß ich, Herr Schmiedel. Es muß ein Irrtum vorliegen. Ich habe nichts Böses begangen und bin mir keiner Schuld bewußt, bin also tatsächlich vollkommen schuldlos.“

„Das tut nichts zur Sache und muß sich ja bald herausstellen. Zum mindesten ist dann Ihre Vernehmung als Zeuge sehr notwendig und wichtig. Ich habe den Auftrag, Sie dem Herrn Untersuchungsrichter vorzuführen.“

„Aber ich wiederhole Ihnen, hier muß ein Mißverständnis vorliegen.“

Das geht mich nichts an. Gleichviel, ob Sie unschuldig oder schuldig sind, Sie tun in beiden Fällen am besten, dem Herrn Untersuchungsrichter ganz offen rückhaltlos und wahrheitsgemäß Ihre Aussagen zu machen. Um so eher kommt Licht in die Sache, um so eher haben Sie Aussicht, vielleicht wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden.“

„Erlauben Sie mal, ich soll doch nicht etwa geradezu verhaftet und eingesperrt werden?“

„Anders wird man's wohl nicht nennen können.“

„Aber das schädigt mich schwer in meinem Geschäft.“

„Das tut nichts zur Sache.“

„Ich will nach Kopenhagen reisen und muß noch allerhand Vorbereitungen treffen.“

„Hm. Dann bin ich ja eben noch zur rechten Zeit gekommen, um Sie an dieser verdächtigen Abreise zu hindern. Also bitte, verlassen Sie weiter keine Zeit und packen Sie Ihren Koffer. Den nehmen wir mit. Sie gestatten

mir, daß ich aufmerke, ob Sie auch nichts hinzulegen vergessen. Begleichen Sie auch Ihre Rechnung hier. Es ist ja möglich, daß Sie nicht wieder hierher zurückkehren."

Um sich größere Unannehmlichkeiten zu ersparen und in der Hoffnung auf um so raschere Aufklärung der unangenehmen Geschichte folgte Heinrich dem Geheiß des Beamten; bei der Bezahlung glaubte er den Schein eines frechen Lächelns auf des Kellners kräftigem Anblick zu gewahren, und fünf Minuten später fuhr er an der Seite seines unangenehmen Begleiters in einer Droschke wieder in die eben verlassene Altstadt zurück.

Jetzt jagten sich andere Gedanken in seinem Kopfe, als vorher bei der behaglichen Fahrt in der Straßenbahn. Die abenteuerlichsten Vorstellungen tauchten in ihm auf. Wie oft hatte er schon von unschuldig Verurteilten und von Justizmorden gelesen. Wenn ihm solch unverdientes Schicksal bevorstand, dann blieb

seine Anni ganz hilflos und allein in der Welt zurück!

Die Fahrt ging über die Augustusbrücke. Heinrich sah nichts von dem sonnenüberglänzten Eispiegel und den langen Röhren und grünweiß gestrichenen Dampfern, die ihn belebten. Weder die Kuppeln der Frauenkirche und der davorliegenden Terrassengebäude, noch den reizvoll durchbrochenen Turm der Hofkirche wahrte er mit Bewußtsein. Nur das dumpfe Gefühl bebte in seinem Innern, daß seiner ein finsterner Gegensatz zu dem hellen Tag und der sonnigen Freiheit wartete, die ihn jetzt noch umgab.

Der Untersuchungsrichter schien der Angelegenheit Kullmann zunächst bei weitem nicht die Wichtigkeit beizulegen, wie dieser selbst. Wenigstens fragte er ihn mit einer ruhigen, geschäftsmäßigen Gleichgiltigkeit nach Namen, Alter, Stand, Wohnung und so weiter. Nachdem aber Kullmann seine Personalien angege-

ben und ein Schreiber seine Aussagen zu Protokoll genommen hatte, änderte der Untersuchungsrichter plötzlich seinen Ton:

"Nun wollen wir uns mal die Sache leicht machen, Herr Kullmann," sagte er gemächlich. "Ich will Sie nicht lange mit einer Menge Fragen belästigen. Aber Sie dürfen auch Ihrerseits mir keine Umstände machen, sondern müssen mir die ganze Geschichte hübsch im Zusammenhang erzählen." (Fortf. folgt.)

Standesbuch-Chronik.

vom 19. bis 25. Mai 1906.

Geburten:

- 19. Mai. Eitel, Karl Ludwig, Wasserleitungsmonteur u. Kempf, Katharine Barbara, Köchin hier.
- Gestorbene:
- 19. Mai. Günthner, Christian Heinrich, Sohn der Luise Katharine Günthner in Sprollenhaus, 4 Monate alt.
- 25. Mai. Treiber, Wilhelm Friedrich, Sohn des Hirschwirts Robert Wilhelm Treiber in Sprollenhaus, 3 Monate alt.

Bekanntmachung

betr. die Vormusterung des Pferdebestandes und der Fahrzeuge:

Die Vormusterung der Pferde und Fahrzeuge findet statt:

für die Stadt Wildbad

am Montag, den 28. Mai 1906, vormittags 9^{1/2} Uhr beimühlen Brunnen;

für die Parzellen Kälbermühle, Christofshof, Nonnenmühl, Sprollenhaus und Sprollmühle

am Montag, den 28. Mai 1906, vormittags 11 Uhr in Kälbermühle Gemeinde Wildbad.

Jeder Pferdebesitzer hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmaßregeln seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

- a. der unter 4 Jahre alten Pferde
- b. der Hengste,
- c. der Stuten die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben.
- d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestützbuch“ oder den dazugehörigen offiziellen — vom Unionklub — geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.
- f. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen.
- g. der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet sind,
- h. der Pferde unter 1,50 m Bandmaß. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen:

- 1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte, Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes am Tag der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde.
- 2. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

Gleich den Pferden sind nach der näheren Anweisung auch die kriegsunbrauchbaren Fahrzeuge auf den oben bezeichneten Musterungsplatz zu verbringen. Bei den Leiterwagen bedarf es einer Versehung der Leitern mit einer Brettfüllung, (Verschalung) aus Anlaß der Musterung nicht.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß sich die Pferdebesitzer eine halbe Stunde und die Fahrzeugbesitzer eine Stunde früher als oben angegeben auf dem Musterungsplatz einzufinden haben.

Wildbad, den 25. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Wildbad.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.



Auf Antrag der Fräulein Anna Eisele hier kommt das Wohnhaus A 122 der Hauptstraße hier auf welches im I. Termine 27,300 Mk. geboten wurden, nächsten

Montag, den 28. ds. Mts. vormittags 11 Uhr

auf der Grundbuchamtskanzlei **lehtmals** zur öffentlichen Versteigerung.

Den 23. Mai 1906.

A. Grundbuchamt.
Oberdorfer.

Wildbad.

Bekanntmachung.

In einer Badestadt, in welcher Kranke Genesung und Erholung suchen, ist Ruhe und Ordnung namentlich zur Nachtzeit erste Bedingung.

Nach Par. 360 Z. 11 des deutschen Strafgesetzbuches ist jede in ungebührlicher Weise verübte Ruhestörung mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bedroht, sei es auf der Straße, sei es in einer Wirtschaft oder sei es in einem mitbewohnten Hause; ob durch Menschen oder Tiere veranlaßt.

Nach den hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften vom 16. Mai 1873, Par. 2, Ziffer 25, ist nach **nachts 10 Uhr** jedes mutwillige Schreien, Fluchen, Schimpfen, Lärmen, Händeln, Schlägereien, Pfeifen; desgleichen das Singen namentlich das Singen Angetrunkenen u. jede die **Ruhestörende Unterhaltung u. Pantierung auf den Straßen verboten und strafbar.**

Ferner ist auf Grund der ortspolizeilichen Vorschrift vom 21. Juli 1885 bis 22. Februar 1896 ohne spezielle ortspolizeiliche Erlaubnis verboten: alles Singen, Musizieren und jedes Lärmen (auch Regeln) in den Wirtschaften u. Wirtschaftsgärten (Regelbahnen) nach **nachts 10 Uhr.**

Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist neben den Gästen auch der Wirt verantwortlich; also im Falle des Zuwiderhandelns strafbar.

Die Polizei ist angewiesen, die Einhaltung vorstehender Vorschriften streng zu überwachen und die Excedenten unachtsächlich zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohnerschaft und lit. Fremden werden dringend ersucht, die Polizei in Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nach allen Beziehungen zu unterstützen.

Den 25. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Stadtgemeinde Wildbad.

Bewerber-Aufruf.

Die Stellen von 3 Laternenanzündern sind neu zu besetzen. Bewerber haben sich **bis längstens 1. Juni ds. Js.** bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Wildbad, den 25. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Metzgerschmalz

garant. rein. einheim.

echtes Schweineschmalz

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	} 2 Pf. 68	sowie in 10 Pfund-Dosen. à M. 6,50 g. Nach o. Vorsch.
Ringhasen		15-20-35 "		
Schwenkessel	Dr.	30-40-60 "		
Teigbüffel		15-30-50 "		
Wassertopf	mit	20-40 "		Wilh. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 119 Württ. In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Tausende Anerkennungschriften!

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

spart

Arbeit, Zeit, Geld.

Zu haben in allen besseren Geschäften



Zwei tüchtige
Arbeiter
zum **Ristennageln** sucht
Wilhelm Treiber
Sägewerk Windhof



Eine hochtrachtige
Ruh

mit zweitem Kalb, oder eine neu-
melkende, oder andere, (unter 7
Kühen die Wahl) hat zu verkaufen
Harter J. Enzhoß.

Sehr gut gemästete
Riesengänse
versendet zu den billigsten Preisen,
sowie auch ungemästet, lebend.
Joh. Weilbach, Rördlingen.

Nierenleiden

Schmerzstillendes Mittel, welches den
Eiweißgehalt vermindert, bei längerem
Gebrauch zugleich zum Verschwinden
beizugt und sodann Heilung erzielt, ist
„**Dr. Banholzer's Herniol**“
Glas Nr. 1, 20 in den Apotheken erhältlich,
wo nicht, direkt durch die Chem. Fabr.
Dr. med. Banholzer & Hager
in München.

Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles erzeugt die allein echte:
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd
à 50 Pf. bei **Apofoth. Dr.
Rehger u. Fr. Schmeltz.**



Liederkranz Wildbad.
Heute Samstag
Singprobe.

Sonntag Sängertag
in Calmbach; Sammlung um
1 Uhr bei der Brücke. Im Anschluß
an den Sängertag gemeinsame
Probe der Gesamtchöre mit
den Vereinen Höfen und Neuen-
bürg (5 Uhr im Anferjaal.)
Der Vorstand.

Verloren

1 Uhr-Ring (Brillant) zum ein-
schrauben. Gegen Belohnung abzu-
geben **Villa Johanna, Olga-
straße, 11 St.**

Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg.
ist vortrefflich **Anton Heinen.**

Calmbach.

2 jüngere tüchtige

Säger

finden bei hohem Lohn sofort
dauernde Beschäftigung.

Louis Barth
Sägewerk.

**Schwekinger
Spargeln**

la. Tafelspargeln p. Pf. 50 Pfg.
Suppenspargeln p. Pf. 25 Pfg.
Prompter Versand nach
außwärts.

Fritz Leppert,
Starkstraße. Tel. 302.

Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch u. billig
H. Wildbreit's Buchdruckerel.

Unübertroffen in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit u.
Billigkeit ist

MAGGI'S Würze.

In Originalfläschchen von 35 Pfg.
an, nachgefüllt 25 Pfg., bestens
empfohlen von
Fr. Treiber, Hauptstr. 99.

**Stuttgarter Kaufhaus
Pforzheim**

Inh. Ferd. Schäfer. Ecke Marktplatz u. Schlossberg.
**Moderne Damenkleiderstoffe, Manufaktur,
Damen- und Kinder-Konfektion**
Fertige Betten. Anfertigung ganzer Brautausstattungen
von einfach bis feinst.

Eigene Fabrikation von Damen-, Herren- und Kinder-
Wäsche, Schürzen, Röcken und Kinderkleidchen etc.

Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: **A. Prem, Königl. Musikdirektor.**

Samstag, den 26. Mai
abends 5-6 Uhr

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Marsch a. „Die Ruinen v. Athen“ | L. v. Beethoven |
| 2) Ouverture z. „Turandot“ | V. Lachner |
| 3) „Verlobungsfeierklänge“ Walzer | Fahrbach |
| 4) Momento capriccioso opus 12 | C. M. v. Weber |
| 5) Vorspiel z. Op. „Heinrich der Löwe“ | Kretschmer |
| 6) „Haideblumen“ Polka | Heyer |

Sonntag, den 27. Mai
vormittags 11-12 Uhr

- | | |
|---|--------------|
| 1) „Choral: Sollt ich meinem Gott nicht singen“ | Auber |
| 2) Ouverture z. Op. „Teufels Anteil“ | Waldteufel |
| 3) „Polarstern“ Walzer | Frz. Wagner |
| 4) „Ich sende diese Blume dir“ Lied | W. A. Mozart |
| 5) Fantasie a. „Die Zauberflöte“ | Czibulka |
| 6) „Morgengruss“ Mazurka | |

nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr

- | | |
|---|-------------|
| 1) „Heldeneruf“ Marsch | Leitmann |
| 2) Ouverture z. Op. „Die Italiener in Algier“ | Rossini |
| 3) „Noble Passionen“ Quadrille | C. Faust |
| 4) „Einquartierung“ Lied | Lange |
| 5) Potpourri a. „Der Zigeunerbaron“ | Strauss |
| 6) „Wer tanzt mit“ Polka schnell | Ed. Strauss |

Sonntag den 27. Mai
abends 5-6 Uhr.

- | | |
|---|-----------|
| 1) „Bravour“ Marsch | Zillmann |
| 2) Ouverture z. Op. „Das Glöcklein d. Eremiten“ | Maillart |
| 3) „Am schönen grünen Ufer des Rheins“ Walzer | Gleisner |
| 4) „Unter dem Fliederbusch“ Gavotte | Prescot |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Die Stumme von Portici“ | Auber |
| 6) „Fange mich“ Polka | Eilenberg |

Montag, den 28 Mai
vormittags 11-12 Uhr

- | | |
|---|-----------------|
| 1) Choral: O Lamm Gottes unschuldig | Müller-Berghaus |
| 2) Ouverture z. Op. „Sacharina“ | Jos. Strauss |
| 3) „Die Dorfschwalben“ Walzer | |
| 4) Variationen über ein steirisches Thema für
Piston-Solo (Herr Weissgerber) | Strebiinger |
| 5) Finale a. der unvollendeten Oper Loreley | Mendelssohn |
| 6) „Korallen“ Mazurka | Pittrich |

abends 5-6 Uhr

- | | |
|--|-------------|
| 1) „In Regimentskolonnen“ Marsch | Hüttenrauch |
| 2) Ouverture z. „Die Musketiere der Königin“ | Haley |
| 3) „Boccaccio“ Walzer | Ed. Strauss |
| 4) „Quellengeister“ Idylle | Eilenberg |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Die lustigen Weiber von
Windsor“ | Nicolai |
| 6) „Hamburger“ Polka | C. Kakom |

Dienstag, den 29. Mai 1906,
vormittags 11-12 Uhr

- | | |
|--|--------------|
| 1) Choral: Herzlich tut mich verlangen | Auber |
| 2) Ouverture z. Op. „Der Feensee“ | Kienlein |
| 3) „Isar Klänge“ Walzer | Cherubini |
| 4) Hochzeitszug a. d. Op. „Medea“ | |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Die Entführung aus dem
Serail“ | W. A. Mozart |
| 6) „Sängerfreuden“ Mazurka | Seiz |

Turn-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 27. Mai.

von Nachm. 2 Uhr an
findet in der Turnhalle das

Anturnen

statt, wozu jedermann freundl. eingeladen wird. Ein-
tritt hierzu frei. Um 2 Uhr Durcsmarsch durch die
Stadt mit Musik.

Von Abends 8 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung

in der Turnhalle.

Der Turnrat.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Polletemittel, verschönert den Teint,
macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. - Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

